

Beschlüsse der Generalversammlung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **4 (1899-1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Beschlüsse der Generalversammlung.

1. Die Rechnungsrevision für nächstes Jahr wird St. Gallen übertragen.
2. Dem Vorstand wird der gewünschte Nachkredit für 1898 von Fr. 100 bewilligt und die Unterstützungssumme für 1899 auf Fr. 800 festgesetzt.
3. Die nächste Generalversammlung soll in Zürich statutengemäss im Juni 1900 stattfinden.
4. Die Anträge der Sektionen Basel-Stadt und Zürich, den Vorstand durch Mitglieder bereits organisierter Sektionen zu erweitern, werden erheblich erklärt und dem Centralvorstand zur Bericht- und Antragstellung an der nächsten Generalversammlung überwiesen.

Der gegenwärtige Vorstand wird auf eine neue Amtsdauer wieder gewählt, die demissionierenden Mitglieder Frl. M. Gerber und Frl. E. Lanz werden durch Frl. M. Herren und Frl. J. Eschbacher ersetzt. Als Chef-Redaktion der Lehrerinnenzeitung wird auf zwei Jahre bestellt die bisherige Redaktorin Frl. E. Rott.

5. Die Referate von Frl. J. Schärer-Zürich und Frl. E. Zehnder-St. Gallen über die Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend sollen durch Drucklegung in weiteren Kreisen Verbreitung finden. E. St.

I. Neu eingetretene **ordentliche** Mitglieder:

September 1899.

1. Frl. *Domenica Fopp*, Lehrerin, Frauenfeld.
2. " *Anna Huber*, " Bern.
3. " *Bertha Stauffer*, " Landstuhl bei Neuenegg.
4. " *Bertha Güttinger*, " Zürich IV.
5. " *Lina Herzog*, " Wiesendangen (Kanton Zürich).
6. Frau *Anna Stössel-Fauster*, " Zürich IV.

II. Neu eingetretene **ausserordentliche** Mitglieder:

September 1899.

1. Frl. *Clara Frey*, Basel.
2. " *Martha Wackernagel*, "

Für das Jahr 1900 sind angemeldet:

I. **Ordentliche** Mitglieder:

1. Frl. *Marie Hostettler*, Lehrerin, Flamatt.
2. " *Luise Gaudard*, " Spiez.
3. " *Rosa Heim*, Erzieherin, Basel.
4. " *Bertha Preiswerk*, Lehrerin, Bottmingen.
5. " *Emma Herzog*, " Wyla.
6. " *Helene Freiburghaus*, " Niedermuhlern.
7. " *Clara Freiburghaus*, " Brandösch.
8. " *Frieda Zurbrügg*, " Littewyl.
9. " *Marie Fiechter*, " Matten bei Interlaken.
10. " *Rosette Fiechter*, " " " "
11. " *Flora Liechti*, " Anstalt Kehrsatz.
12. " *C. Schätti*, Haushaltungslehrerin St. Gallen.
13. Frau *Breitenmoser-Marthaler*, Arbeitslehrerin, Thun.
14. Frl. *Elisabeth Kuhn*, " Winterthur.
15. " *Elise Ramstein*, Lehrerin, Reisiswyl bei Langenthal.
16. " *Dr. Sommer*, Bern.

II. Ausserordentliche Mitglieder.

1. Frau Dr. *Hoffmann*, Basel,
2. „ *Burkhardt-Passavant*, Basel.
3. „ *Lüscher-Streckeisen*, Basel.
4. „ *Bertha Dietler-Huber*, Säriswyl.
5. „ *Caroline Reichen-Rupp*, Bülbad, Kandersteg.

Vortrag des Herrn Dr. O. von Greyerz über den deutschen Sprachunterricht.

Samstag den 25. November, 3 Uhr, im Saale der Mädchensekundarschule an der Bundesgasse.

Zu diesem Vortrage, den Herr Dr. von Greyerz am verflorenen Lehrerfest hielt und an dem die Mehrzahl der werthen Kolleginnen nicht teilnehmen konnte, unserer Generalversammlung wegen, wird **hiemit** durch den Vorstand der Sektion Bern aufs angelegentlichste und herzlichste eingeladen. Er wurde auf den Nachmittag festgesetzt, damit Stadt- und Land-Lehrerinnen der Besuch ermöglicht werde.

Die Mädchenfortbildungsschule.

(Von *Emilie Benz*, Zürich).

Während fünf Jahren hat die Verfasserin, als Lehrerin auf dem Lande, den Unterricht an einer Fortbildungsschule für Mädchen erteilt und, hierdurch angeregt, die Mädchenfortbildungsschule zum Gegenstand eines Vortrages im Schulkapitel Affoltern gemacht. Die nachträgliche Veröffentlichung in unserm Blatte geschieht mit Rücksicht darauf, dass infolge der Verhandlungen an unserer Generalversammlung die weibliche Fortbildungsschule mehr als je unser thätiges Interesse beansprucht.

Der Ruf nach einer Fort- und Weiterbildung der reifern Jugend nach vollendeter Schulzeit ist kein neuer; schon seit Jahrzehnten bemüht man sich, namentlich mit Rücksicht auf die Rekrutenprüfungen und den Eintritt ins bürgerliche und Berufsleben, den aus der allgemeinen Volksschule entlassenen Knaben durch specielle Unterrichtskurse zur Aneignung gewisser notwendiger Kenntnisse und Fertigkeiten zu verhelfen, welche die Volksschule aus verschiedenen Gründen nicht bieten kann. In einer Reihe von Kantonen arbeiten allgemeine Fortbildungsschulen und sogen. Civilschulen, Gewerbe-, Handwerker- und Zeichnungsschulen, Lehrwerkstätten und Fachkurse aller Art seit Jahren an der Weiterbildung des jungen Staatsbürgers, des künftigen Landwirthes, Handwerkers und Fabrikarbeiters. Einen weitem wichtigen Faktor in diesem Bildungsgange bildet die Rekrutenschule mit dem Kasernen- und Felddienst, welcher auch den schüchternsten Dorfjungen in grössere Lebenskreise stellt, seinen geistigen Horizont erweitert und ihm gewisse Eigenschaften anerzieht, die man nur ungern an einem jungen Manne vermisst: strammes Auftreten, Ordnungssinn, Pünktlichkeit, Genauigkeit u. s. w. Tritt dann der junge Mann ins Leben ein, so wirkt auch dieses wieder mit seinen Tagesfragen, an denen er als Staatsbürger Anteil zu nehmen hat, das Vereinsleben mit seinen vielfachen, nicht zu unterschätzenden Bildungsmitteln anregend und befruchtend auf sein Geistesleben. Die Fortbildungsschule und die erzieherischen Einflüsse des Lebens ergänzen sich so gegenseitig, und wir dürfen behaupten: Jeder strebsame junge Mann, der fleissig die